

## Forschungsprojekte

- Schwerpunkt 3
- Die Projekte



## Transfer

- Das Projekt
- Der Kontakt



## Innovationen gegen Produktpiraterie

Präventiver Schutz gegen den Nachbau von Produkten

### Entwickeln von Schutzkonzepten

Einzelne Maßnahmen schützen oftmals nicht ausreichend vor den Gefahren der Produktpiraterie. Ein umfassender Schutz lässt sich erst durch eine Integration von z.B. konstruktiven, produktionsbezogenen, organisatorischen, IT-basierten und rechtlichen Ansätzen erreichen.

### Die Projekte

#### KoPiKomp



- Erfassung und Analyse piraterierelevanter Informationen
- Gefährdete Komponenten identifizieren und klassifizieren
- Schutzmaßnahmen systematisch zuordnen
- Kooperationsnetzwerk gegen Piraterie im Unternehmen etablieren

#### KoPira



- Systematische Auswahl präventiver Schutzmaßnahmen
- Kosten-Nutzen Bewertung
- Piraterie Risiken und Maßnahmen Analyse
- Adaptierte Anti-Piraterie FMEA

#### ProAuthent



- Umfassendes, präventiv wirkendes Piraterieschutzsystem
- Kennzeichnung und Authentifizierung von Produkten
- Schutz während des gesamten Produktlebenszyklus
- Integration des Schutzsystems in Produkte und Prozesse

#### ProOriginal



- Technische und organisatorische Schutzmaßnahmen
- Auswahl und Umsetzung des optimalen Maßnahmen-Mix
- Monitoring der Schutzwirkung
- Implementierung der Aufgaben rund um den Piraterie-Schutz in den Unternehmen

### Innovationsplattform gegen Produktpiraterie

Conlmit ist die offizielle Transfermaßnahme für die Projekte der Forschungsinitiative „Innovationen gegen Produktpiraterie“. In Form einer Innovationsplattform fördert sie die Prävention von Produktpiraterie in der Investitionsgüterindustrie.

Conlmit verankert die Ergebnisse der Forschungsprojekte in der Industrie. Dadurch wird die Breitenwirkung und die Durchschlagskraft der Forschungsinitiative erhöht. Unternehmen wird dargestellt, wie aus den Methoden und Instrumenten der Forschungsprojekte umfassende Schutzkonzeptionen entstehen und verwirklicht werden können. Mit der Bedarfsanalyse „Produktschutz“ können unternehmensspezifische Bedrohungspotentiale identifiziert und geeignete Schutzmaßnahmen für deren Abwehr ausgewählt werden.

### Das Projekt

#### Conlmit



- Informieren über präventive Schutzmaßnahmen
- Transfer von Forschungsergebnissen in die Industrie
- Bedarfsanalyse „Produktschutz“
- Entwicklung von Schutzkonzeptionen

### Der Kontakt

Weiterführende Informationen zu der Forschungsinitiative „Innovationen gegen Produktpiraterie“ und Conlmit:

**Conlmit – Contra Imitatio**  
[www.Conlmit.de](http://www.Conlmit.de)

Dipl.-Wirt.-Ing. Oliver Köster  
 E-Mail: [Oliver.Koester@hni.upb.de](mailto:Oliver.Koester@hni.upb.de)  
 Telefon: +49 (0) 52 51 / 60-62 43

### Die Forschungsinitiative

### Die Forschungsprojekte

### Der Ergebnistransfer

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Home **Förderung** Forschungsprojekte Transfer

**Förderung**

- Ausgangslage
- Herausforderung

Home Förderung **Forschungsprojekte** Transfer

**Forschungsprojekte**

- Schwerpunkt 1
- Die Projekte

Home Förderung Forschungsprojekte **Forschungsprojekte** Transfer

**Forschungsprojekte**

- Schwerpunkt 2
- Die Projekte

## Forschungsoffensive: Innovationen gegen Produktpiraterie

Produktpiraterie verursacht besonders im Maschinen- und Anlagenbau erhebliche wirtschaftliche Schäden. Ursachen hierfür sind oftmals fehlende gesetzliche Schutzmaßnahmen, sowie die unsystematische Vorgehensweise bei der Einführung von bereits existierenden Schutzmaßnahmen.

Vielen produzierenden Unternehmen ist nicht hinreichend bekannt, dass ein umfassender Schutz sich erst durch die Integration von mehreren Ansätzen erreichen lässt. Durch die Erforschung wirkungsvoller Mechanismen für den präventiven Schutz, sowie die umgehende Verankerung der Ergebnisse in der Industrie hilft die Forschungsoffensive "Innovationen gegen Produktpiraterie" insbesondere mittelständischen Unternehmen, sich gegen Kopierer und Fälscher zu schützen.

### ■ Herausforderung

Im Rahmen der Forschungsoffensive "Innovationen gegen Produktpiraterie" werden seit Januar 2008 zehn Forschungsprojekte und eine Transfermaßnahme gefördert. Gemeinsam ist allen Projekten eine hohe Praxisorientierung, welche durch eine enge Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gewährleistet wird. Hierdurch wird die Erarbeitung neuer, sowie die Präzisierung existierender Methoden, Vorgehensweisen und Technologien ermöglicht, um die Unternehmen in Zukunft wirkungsvoll zu schützen.

Folgende drei Schwerpunkte werden bearbeitet:

- **Gestalten von Produkten und Prozessen**
- **Kennzeichnen von Produkten und Systemen**
- **Entwickeln von Schutzkonzepten**

#### An den Forschungsprojekten beteiligte Industrieunternehmen:

ASEM Präzisionsautomaten GmbH/ BRAUN Maschinenbau GmbH/ Claas Service and Parts GmbH/ contech electronic GmbH & Co. KG/ Deckel Maho Pfronten GmbH/ DTE Automation GmbH/ EINS GmbH/ enbiz GmbH/ escript GmbH/ Epyxs GmbH/ Festo AG & Co. KG/ GiS Gesellschaft für Informatik und Steuerungstechnik mbH/ GSG/ Gummiwerk Kraiburg GmbH & Co. KG/ HIROLIFT Hillenkötter & Ronsieck GmbH/ HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG/ HYDAC INTERNATIONAL GmbH/ Inficon GmbH/ IMSTec GmbH/ Infoman AG/ Kasto Maschinenbau GmbH & Co. KG/ Kjellberg Finsterwalde Elektroden und Maschinen GmbH/

## Gestalten von Produkten und Prozessen

Der ungehinderte Zugang zu Produkt- und Prozesswissen ist oftmals Ausgangspunkt von Plagiaten. Daher sind sowohl Produkte als auch Prozesse so zu gestalten, dass Produktpiraterie erschwert und im Optimalfall verhindert wird.

### ■ Die Projekte

#### PiratPro



- Ganzheitliches piraterierobustes System
- Sicherheitstechnische Maßnahmen an den Produkten
- Begleitende Dienstleistungsprozesse und deren Verfolgbarkeit
- Zusammenführung der Produkt- und der Prozessgestaltung zu einer unkopierbaren Einheit

#### PROTACTIVE



- Präventives Schutzkonzept für Investitionsgüter
- Kopiersichere Gestaltung von Produkten und Kerntechnologien
- Erhöhung des Kopieraufwandes für Produktpiraten
- Minimierung des Risikos von Know-how-Abflüssen

#### Pro-Protect



- Schutz von Maschinen durch Schutz der Software
- Schutz und Tracking von Produktionsdaten
- Schutz des elektronischen Maschinentagebuchs
- Offenes Lizenzmanagement als kollaborative Plattform in der Wertschöpfungskette

Koenig & Bauer AG/ KÖRA-PACKMAT Maschinenbau GmbH/ LIMO Lissotschenko Mikrooptik GmbH/ Mahr GmbH/ manroland AG/ m.u.t. GmbH/ Multivac Sepp Haggenmüller GmbH & Co. KG/ Müller Martini GmbH/ Netzsch Mohnopumpen GmbH/ novero GmbH/ PDS Entwicklungs- und Service GmbH/ Pepper+Fuchs GmbH/ Presstec Pressentechnologie GmbH/ ProCom GmbH/ Richard Bretschneider GmbH/ Sartorius AG/ Schreiner Group GmbH & Co. KG/ Siemens AG/ tech-solute GmbH & Co. KG/ Terex Demag GmbH & Co. KG/ Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH/ Weiss Spindeltechnologie GmbH/ WIBU-Systems AG/ Wirtgen GmbH/ Zeitlauf GmbH Antriebstechnik & Co. KG/ ZSK Stickmaschinen GmbH

## Kennzeichnen von Produkten und Systemen

In diesem Schwerpunkt geht es um die Entwicklung von Verfahren, mit denen Produkte und Systeme mittels fälschungssicherer Kennzeichnung über den gesamten Produktlebenszyklus überwacht und entlang der Wertschöpfungskette verfolgt werden.

### ■ Die Projekte

#### EZ-Pharm



- Einsatz von RFID als elektronisches Echtheitszertifikat
- Integration von RFID in den Faltschachtelherstellungsprozess
- Erprobung an Pharmaverpackungen entlang der Versorgungskette
- Geschützte Prozesskette durch Produktidentifikation und Rückverfolgbarkeit

#### MobilAuthent



- Entwicklung eines sicheren und kostengünstigen Produkt-Authentifizierungsservices
- Produktverfolgung in der gesamten Supply Chain der produzierenden Industrie
- Entwicklung eines Geschäftsmodells für die unternehmens- und branchenübergreifende Produkt-Authentifizierung

#### O-PUR



- Eindeutige Markierung durch druckprozess-bedingten stochastischen EpiCode
- Markierung im laufenden industriellen Fertigungsprozess
- Identitätsprüfung durch mobile Erfassungsgeräte, Datenbank-gestützt möglich
- Kostengünstige Lösung für Massenprodukte

BETREUT VOM



Die Forschungsprojekte und ConImit werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb des Rahmenkonzeptes "Forschung für die Produktion von morgen" gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.